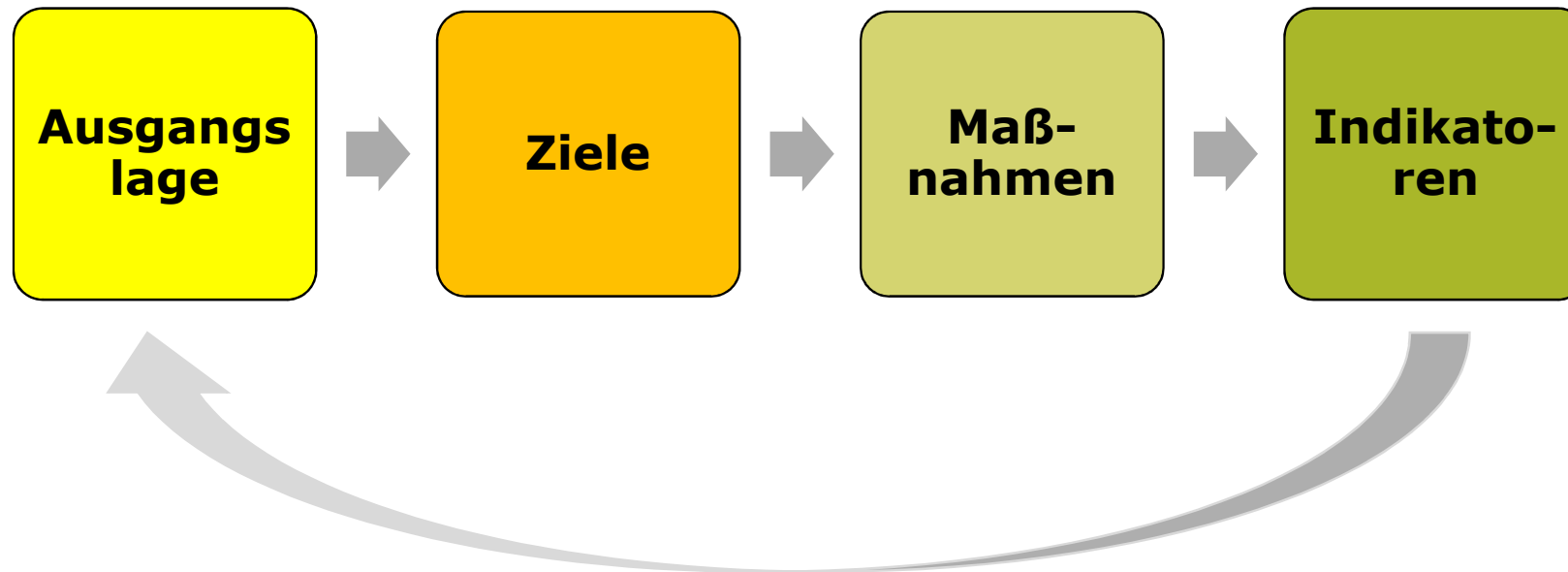


Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln - Weitere Aktivitäten in Hinblick auf Verbraucher- und Anwendungssicherheit

Dr. Britta Michalski



Prinzip des Nationalen Aktionsplans



Übergeordnete Ziele des NAP

- Mit der Anwendung von PSM verbundene Risiken und Auswirkungen für die menschliche Gesundheit und den Naturhaushalt weiter reduzieren
- Pflanzenschutzverfahren mit geringen PSM-Anwendungen im integrierten Pflanzenschutz und im ökologischen Landbau fördern
- Beschränkung des chemischen Pflanzenschutzes auf das notwendige Maß
- Verbesserung der Sicherheit beim Umgang mit PSM
- Ausgewogene Information der Öffentlichkeit über Nutzen und Risiken des Pflanzenschutzes gewährleisten

Anwendungssicherheit

Ziel

Reduzierung der Exposition von Personen, die der Abdrift oder dem Belag von PSM ausgesetzt sein können (Anwender, Arbeiter, Anwohner, Nebensiehende)

Maßnahme

Studie „Verbesserung des Arbeits- und Anwenderschutzes sowie des Schutzes unbeteiligter Dritter bei der Anwendung von PSM“ (BMEL, BMAS)

- Ergebnisse auswerten und in der Zulassungspraxis berücksichtigen
- praxisgerechte Anwendungsbestimmungen und verständlichere Kennzeichnungen entwickeln, EU-Harmonisierung

Nicht landwirtschaftliche Flächen

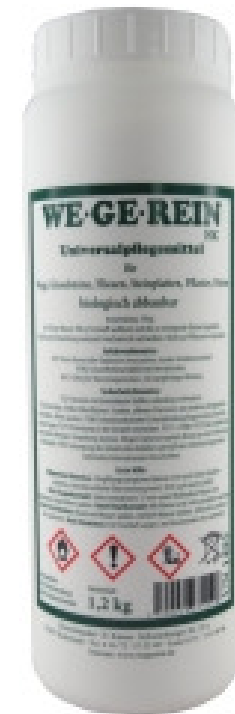
Ziel

Anteil nicht genehmigter Pflanzenschutzmaßnahmen auf Nichtkulturland (z. B. Wege und Plätze) reduzieren

Maßnahme

Beratung und Kontrolle verbessern!

- Grundsätzliches Anwendungsverbot auf Nichtkulturland und Erfordernis einer Ausnahmegenehmigung oft unbekannt
- Grauzone: Wasch- und Reinigungsmittel für Steinplatten; frei verkäuflich, enthalten z.T. biozide Wirkstoffe (DDAC, BAC, Chlorat...); für Pflanzenschutzmaßnahmen auf Nichtkulturland angewendet



Haus- und Kleingarten (HuK)

Ziel

Verbesserung des Schutzes von Anwendern und unbeteiligten Dritten – Ist die Anwendung von PSM im HuK sicher?

Maßnahme

Bundesweite Umfrage „Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im HuK“

- Auftragnehmer: Humboldt-Innovation GmbH
- Zeitraum: 07/2014 – 05/2016
- 1040 ausgefüllte Fragebogen von insgesamt 1260 Teilnehmern
- 94 Fragen zu gartenspezifischen, persönlichen und für PSM-Anwendungen relevanten Parametern

Haus- und Kleingarten: Umfrageergebnisse (I)

- Gesamtgröße der Gärten: \bar{x} 495 m² (Median 311 m², min: < 200 m², max: > 2000 m²)
 - kein Handlungsbedarf für die Risikobewertung, da Default-Wert von 500 m² weiterhin zutreffend ist
- Anteil Einzelkulturen am höchsten bei Rasen, Gemüse, Kräutern, Blumen; Einzelkultur \leq 50 % der Gesamtfläche
 - ggf. verfeinerte Risikobewertung (Behandlungsfläche je Kultur anpassen)



forum.garten-pur.de

Haus- und Kleingarten: Umfrageergebnisse (II)

➤ Vorhandene Spritzgeräte:

46 % besitzen keine eigene Ausrüstung

31 % Feinsprühgeräte bis 2 L

24 % Druck-/Kolbensprühgeräte

5 % Rückensprühgeräte



- Diskussionsbedarf! Expositionsabschätzung basiert derzeit auf Daten mit Rückensprühgeräten

➤ Verwendung von Arbeitskleidung:

60 % der Anwender gaben zwar an, die Gebrauchsanleitung zu lesen, aber 37 % trugen nie besondere Kleidung!

- Diskussionsbedarf, wie diesem Befund zukünftig Rechnung zu tragen ist!

Vorratsschutz

Ziele

- Integrierten Vorratsschutz umsetzen
- Abgrenzung PSM/Biozidprodukte klarer fassen
- Verbesserte Technik zum Schutz von Anwendern und Nebenstehenden, Verringerung der Belastung
- PSM erhalten (auch in Hinblick auf Resistenzen)

Maßnahmen

- Monitoring: Kenntnisse über tatsächliche Befalls-situationen, Lagerungsverluste, Resistenzen
- Schulungen, Informationen (bauliche + techn. Maßnahmen, Belüftungsregime, Rechtsfragen...)
- Strategiepapier zur Sicherung eines ausreichenden Bestandes an Mitteln, Schließen von Lücken
- Weitere Harmonisierung der Zulassung von PSM und BP und der Anwendungsbestimmungen

Vorratsschutz: RHG-Anpassungen

Ziel

Lösungen schaffen bei verzögertem Ausgasen weggefallener Wirkstoffe aus Lagern

- Wegfall von Zulassungen führt nicht immer zum Wegfall von Rückständen!
- Zeitverzögerte Ausgasungen, Problem bei Absenkung von RHG auf LOQ
- Beispiele: Diphenylamin, Pirimiphos-Methyl

Maßnahmen

Probleme benennen, Monitoringdaten sammeln, für Übergangszeit auf Basis von Monitoringdaten RHG festsetzen

Verbrauchersicherheit: RHG-Einhaltung

Ziel

Rückstandshöchstgehaltsüberschreitungen in allen Produktgruppen bei allen einheimischen und importierten Lebensmitteln auf unter 1 % reduzieren

Maßnahme

Ursachenaufklärung und Maßnahmenvereinbarung in der BVL-Task Force „Pflanzenschutzmittelrückstände in Lebensmitteln“

Indikator

% gesicherte RHG-Überschreitungen (d.h. Überschreitungen, die zur Beanstandung führen) auf Basis der Daten des repräsentativen Monitorings